

GRAUBÜNDEN

Nummer 94 | Mai 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Noch ganz in der österlichen Freude, stehen schon die beiden nächsten Feste an: Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Zwei Feste, die nicht einfach zu erklären sind, aber dennoch durchaus zu unserer heutigen Lebenswelt passen und uns berühren. Über das Pfingstfest und das Feuer der Liebe lesen Sie in unserem Hauptartikel auf den Seiten 1 bis 3. Nicht zuletzt erfahren wir von der Autorin mit einem Augenzwinkern, wozu wir den allseits gefürchteten Pfingststau nutzen könnten.

Vierzig Tage nach Pfingsten feiern wir Christi Himmelfahrt. Ein Fest, das uns aufzeigt, dass das Wort «Himmel» verschiedene Dimensionen kennt und auch in unserer heutigen Zeit durchaus symbolisch aufgeladen ist. Eine bekannte, mündlich tradierte Geschichte zeigt in einfachen Worten auf, wie wir den spirituellen Himmel täglich auf Erden holen können (S. 6 und 7).

Ein neues, inspirierendes Buch des Soziologieprofessors Hartmut Rosa möchten wir Ihnen nicht vorenthalten: Das schmale Büchlein zeigt Schritt für Schritt auf, dass eine gesunde Demokratie Religion braucht. Diese Schlussfolgerung soll den Professor selbst überrascht haben, wie er gegenüber «Deutschlandfunk» einräumte. Sie lesen eine gekürzte Rezension auf den Seiten 4 bis 6.

Sind Sie am 5./6. Mai in Zürich? Verpassen Sie nicht den Klostermarkt im Zürcher Hauptbahnhof! Dort werden Sie auch Vertreterinnen und Vertreter der Klöster Illanz (OP), Cazis (OP) und Disentis (OSB) treffen (S. 10 und 11). Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Rocher Camilli

DER FEURIGE LIEBHABER

Gedanken über das Feuer der Liebe, über feurige Liebhaber, über unsere Erwartungen und Hoffnungen und was das alles mit Pfingsten zu tun hat.

Viele Frauen wünschen ihn sich, den feurigen Liebhaber. Und manch ein Mann möchte als solcher gelten. Aber wenn ich den unzähligen Blättern und Blättchen glauben darf, die sich mit nicht enden wollender Hingabe diesem Thema widmen, dann ist das Feuer in dieser Angelegenheit oft mehr Sehnsucht als Wirklichkeit.

Das Liebhaben köchelt mit der Zeit nur noch auf Sparflamme. Und was im erstem Moment als beeindruckendes Loderndes Feuer aufflammte, entpuppt sich als ein am Stroh entfachtes Feuer. Was bleibt, ist ein Häufchen Asche, so grau und schwarz wie die Enttäuschung, die sich dann im Herzen breitmacht und ihm fortan jede Schwungkraft nimmt. Das Gegenteil aber hatte «mannfrau» sich erträumt und erhofft: Wärme, Lebenskraft und Glück im Feuer einer auf Dauer angelegten grossen Liebe.

Wir Schwachen brauchen Kraft und Mut

Und mit genau dieser Hoffnung auf Dauer und Treue liegen wir richtig bei Pfingsten. Pfingsten ist ein Fest! Und das mit Recht! Denn wo es um Liebe geht, da ist Grund zum Feiern! Aber so, wie die Liebe im Alltag oft unter die Räder kommt, so ist das Pfingstfest als Fest der Liebe in Vergessenheit geraten. Darum ist es höchste Zeit, die Bedeutung von Pfingsten neu zu ergründen. Es geht um den Heiligen Geist. Da beginnt schon das Problem: Was ist das? Geist kann man nicht sehen und nicht anfassen.

Ist es mit der Liebe anders? Wer kann sie sehen? Wer kann sie berühren? Und doch gibt es sie! Zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kindern, in der Beziehung von Freundinnen und Freunden und immer wieder in selbstloser Weise auch da, wo sie nicht erwidert wird.

Jedoch, wahre Liebe ist eigentlich immer selbstlos. Sie rechnet und zählt nicht. Aber ganz ohne Gegenliebe, ohne ein leises Echo von Zuneigung kann der Mensch nicht leben. Liebe muss genährt werden. Wo?



© Wikimedia Commons

Komm, Tröster, der Herzen lenkt

Es gibt für uns – unerschöpflich und immerwährend – diese eine nährnde Quelle: Gott. Aus ihm fliesst sein Geist der Liebe, Heiliger Geist. Das ist der Geist, den wir an Pfingsten im Gottesdienst besingen in Liedern und Hymnen, die zum Teil schon vor Tausenden Jahren entstanden sind. Währenddessen stehen auf unseren Strassen die Autos im Stau.

Das schmälert in keiner Weise die Bedeutung des Pfingstfestes und hemmt auch nicht den Fluss der Liebe, der von Gottes Geist ausgeht. Er fliesst dorthin, wo die Sehnsucht ihm die Türen öffnet. Oder er springt. Als Funke. Warum nicht auch mitten in den Stau? Unser Herz kann sich diesem Funken öffnen an jedem Ort, zu jeder Zeit. An jedem Ort aber und in jeder Phase des Lebens können Menschen es versäumen, die Türe ihres Herzens zu öffnen. Das Vergessen hat sich über das Bewusstsein gelegt. Gottvergessenheit.

Das Pochen der Sehnsucht

An die Stelle von Sehnsucht tritt das Gefühl von Leere und Langeweile. Trauer auch. Für viele Menschen beginnt hier der Kampf gegen eine möglicherweise aufziehende Depression. Das darf nicht sein, diese Niedergeschlagenheit, das kann man sich nicht leisten. Fun ist angesagt, denn wir leben in einer Spassgesellschaft. Leere, Langeweile und Trauer werden vertrieben, indem man sich hineinbegibt oder sich hineinstürzt in ein Getriebe von Beschäftigung und programmierter Unterhaltung, von Unterwegsein auf verschiedenen Strassen und Gassen.

Die unterschwellige Furcht vor Stille und Alleinsein mit sich selbst und den eigenen Nöten ist der geheime Antrieb für stets neue Aktivitäten. Das leise Pochen der Sehnsucht darf nicht hörbar werden, weil man die Sehnsucht durch nichts zu stillen weiss, das ist das Gefühl derer, die Pfingsten vergessen haben.

Dass Liebe unser Herz durchglühe

Das Fest selbst gibt uns nicht automatisch alles, was uns fehlt. So einfach ist es nicht. Das Fest will uns vielmehr erinnern an das, was möglich ist zu jeder Jahreszeit und in jeder Lebensphase. Gott kann uns füllen mit seinem Geist der Liebe. Ja, Gott ist ein Liebhaber. Er hat uns lieb. Er kann gar nicht anders als lieben, denn er hat nicht nur eine grosse Liebe, sondern er ist Liebe.

Das möchte Pfingsten uns jedes Jahr neu ins Bewusstsein bringen: Gottes Geist, Gottes Heiliger Geist ist Liebe.

Liebe sagt ja zum Leben.

Liebe schafft Leben.

Liebe weckt Lebenskraft, Initiative für einen Neubeginn.



Liebe ist ein Lebenselixier. Wer liebt oder Liebe empfangen darf, dem wird warm ums Herz. Das macht das Feuer, das in der Liebe glüht.

Du öffnest unsern stummen Mund

Wer sich geliebt fühlt, erlebt Geborgenheit, Liebe vertreibt die Ängstlichkeit. Die Bibel berichtet uns, dass am Pfingstfest die verschreckten, verstörten Jünger und Jüngerinnen von einem unglaublichen Mut gepackt wurden. Hatten sie sich vorher in verschlossenen Räumen aufgehalten, so gingen sie jetzt auf die Strasse und redeten über das, was ihnen schon lange auf der Seele brannte. Dieser Jesus, der in den Tagen vor Ostern hingerichtet wurde, hat uns eine Botschaft gebracht, die im wahrsten Sinne des Wortes nicht totzukriegen ist. Gott, den er seinen Vater nannte, ist nicht einfach ein gestrenger und richtender Gott, sondern ein Gott der Barmherzigkeit, ein unendlich liebender Vater. Diese Botschaft kann die Welt verändern, wenn ihr sie euch zu eigen macht. Wenn ihr aus der Botschaft lebt.

So etwa haben die Jünger und Jüngerinnen es an Pfingsten den Leuten zugerufen. Sie waren eben voll des Heiligen Geistes.

Entflamme Sinne und Gemüt

Doch was ist von all dem geblieben? Wir leben unseren grauen Alltag, manchmal schleppen wir uns mehr durch die Tage, als dass wir gehen. Diese Erfahrung kannten sie natürlich auch, die irdischen Freundinnen und Freude Jesu. Wohin mit all der Trauer und Resignation, die nach dem grauenhaften Tod Jesu über sie gekommen war? Kein Licht in diesem Dunkel.

Da begannen sie zu beten. Wofür? Vielleicht wussten sie es selbst nicht. Im Beten wurden sie überrascht durch eine feurige Kraft, die Kraft des Heiligen Geistes. – So geschehen in Jerusalem im

Pfingsten will uns daran erinnern, was möglich ist: Gott kann uns füllen mit seinem Geist der Liebe.

Wie oft stehen wir an Pfingsten – oder auch sonst im Leben – im Stau. Warum eigentlich nicht beten?

Pfingsten, Glasfenster von Max J. Rüedi (1925–2019) aus dem Jahr 1969; Dominikanerinnenkloster Ilanz.

vierten Jahrzehnt nach Christus. Wir aber stehen an Pfingsten – oder auch sonst im Leben – im Stau auf der Autobahn. Beten? Warum eigentlich nicht? Warum nicht unsere Aufmerksamkeit jenem Liebhaber zuwenden, der nicht nur etwas, sondern alles geben kann? Und das auf Dauer! Das Liebeslied, das Lied der Sehnsucht ist bereits getextet – vor mehr als Tausend Jahren. Die Zeit hat sich geändert, die Sehnsucht ist geblieben. Komm, Heiliger Geist.

*Sr. Ingrid Grave (OP)
Kloster Ilanz*

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund



und machst der Welt die Wahrheit kund.
Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

(gekürzte Übertragung von Friedrich Dörr nach «Veni Creator Spiritus»)

DEMOKRATIE BRAUCHT RELIGION

«Demokratie braucht Religion» - der «Spiegel»-Bestseller von Hartmut Rosa, Professor für Soziologie, zeigt auf: Religion lebt ebenso wie Demokratie von der Bereitschaft, sich von anderen «anrufen und verwandeln zu lassen».

Der deutsche Soziologe und Professor Hartmut Rosa hat kürzlich im Kösel-Verlag sein engagiertes, gut lesbares Buch «Demokratie braucht Religion» veröffentlicht. Das Vorwort stammt von keinem Geringeren als dem Politiker und Rechtsanwalt Gregor Gysi – zuletzt Präsident der Partei Europäischer Linken.

Auf dem Cover erscheinen bereits die zentralen Fragen: «Was verliert die Gesellschaft, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt?», «Wohin steuert die Demokratie, wenn die Religion keine Resonanz mehr erzeugt?» und «Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie?»

Auch wenn das kleine Büchlein nicht alle drei Fragen erschöpfend beantworten kann, so geben

die präzisen Gedankengänge des Autors zahlreiche Antworten.

Resonanz – das «hörende Herz»

Nach langen Jahren der Forschung in der Soziologie ist Rosa zur Einsicht gelangt «... dass in kirchlichen Kontexten sehr vieles von dem, was ich mir mühsam als Soziologe zusammenreime, schon vorgedacht und auch vorgelebt wird.»

Das Kriterium, unter dem Rosa unsere (deutschsprachige) mitteleuropäische Gesellschaft betrachtet, ist die Resonanz. Mit dem zentralen Begriff «Resonanz» verbindet der Autor das Bild vom «hörenden Herzen». Wir lassen uns beispielsweise von Musik in Resonanz versetzen. Damit die Resonanz ihre positive Wirkung ent-

fallen kann, müssen viele Voraussetzungen stimmen. Rosa fragt sich, ob unsere Gesellschaft in ihrem unbändigen Vorwärtsstreben noch in der Lage ist, einen Resonanzraum positiv zu nutzen. Die atemlose, rasende Gesellschaft zahlt einen hohen Preis für ihre selbstgenügsame Dynamik. Die Krisen werden immer mehr und die Selbstverpflichtung zum unabdingbaren (ökonomischen) Wachstum verschlingt immer mehr Energie(n). Mehrfach bezieht sich Rosa auf Max Weber, der diese Entwicklung als «strukturell und systematisch irrational» bezeichnet.

Gesundes Verhältnis anstreben

Die Folge dieser gesellschaftlichen Entwicklung stiftet nach Ansicht des Autors systematisch ein «Aggressionsverhältnis» zur Welt. Das zeigt sich beispielhaft in der Öko-Krise, aber auch in der Politik. Der politisch anders Denkende wird zum Feind erklärt. Die Pandemie habe, so Rosa, ebenfalls zu einer aggressiven Situation geführt, weil die sturen Impfbefürworter ebenso wie die widerstrebenden Impfgegner keine gemeinsame Basis für einen Dialog mehr gefunden hätten. Aggressives Verhalten in unseren Gesellschaften habe sehr deutlich zugenommen.

Burn-outs bei vielen Menschen zeugen davon, dass wir kein gesundes Verhältnis mehr zueinander aufrechterhalten. Besonders leiden der Dialog und das gegenseitige Verständnis. Dies hat zur Folge, dass die Menschen mit sich selbst unzufrieden werden. «Das Gefühl, nicht genug zu sein, mit sich nicht zufrieden zu sein, eigentlich ganz anders sein zu müssen, nimmt permanent zu», diagnostiziert der Soziologe.

Gib mir ein hörendes Herz

Was ist dieser destruktiven Entwicklung entgegenzusetzen? Wie können wir den Aggressionsmodus verlassen, der auch das Funktionieren unserer Demokratie behindert? «In einer Demokratie muss jeder Mensch eine Stimme haben; um diese Stimme zu hören, braucht es Ohren, welche bereit sind, auf die anderen Stimmen zu hören», so Rosa. «Die Losung ‹Gib mir ein hörendes Herz› von König Salomo erlangt also auch eine politische Dimension.»

Voraussetzung für einen weniger aggressiven Dialog ist ein hörendes Herz, das die anderen hören will. Voraussetzung für einen versöhnlichen Dialog sind Menschen, die hören und antworten wollen –, auch wenn eine andere Meinung geäußert wird.

Die anderen sind nicht alle Volksverräter oder Idioten! Leider «halten sich die Menschen gegenseitig für Idioten» konstatiert Rosa. Intellektuelle Redlichkeit hingegen ginge davon aus, dass «es da auf der anderen Seite vielleicht auch Argu-



mente gibt, die mich sogar was angehen». Demokratie braucht ein hörendes Herz, sonst funktioniert diese unsere Staatsform nicht mehr.

Schluss mit «to-do-lists»

Rosa ist überzeugt, dass in erster Linie die Kirchen über die Erfahrung, über die Geschichten, Riten und Praktiken sowie Räume verfügen, in denen ein hörendes Herz eingeübt werden kann. Seine Grundthese lautet: «Wir müssen uns (wieder) anrufen lassen. Wir haben eine Krise der Anrufbarkeit, und die zeigt sich in der Glaubenskrisen und in der Demokratiekrise gleichermassen.» Der Begriff der «Resonanz» meint genau diese Fähigkeit, sich wieder anrufen zu lassen. Es gilt, den Aggressionsmodus zu verlassen, das Abarbeiten von «to-do-lists» und den Dauerkonsum aufzugeben.

Selbst Musikhören können wir im tiefsten Sinne des Wortes nur dann, wenn wir aufhören, anderes zu tun. «Ich höre auf, da erreicht mich etwas!» Die transformierende Kraft z. B. der Musik lässt sich nur in einem Resonanzraum erleben, auf den ich mich einlassen muss; das kann man physisch spüren – und mit Methoden der Physik messen, wie das Max-Planck-Institut belegt.

Resonanz verlangt Ergebnisoffenheit

Rosa arbeitet vier Momente heraus, welche die «Resonanz» ausmachen. (1) Die Anrufung, die «Affizierung»; wir hören aufmerksam auf einen dezidiert «anderen». (2) Die «Selbstwirksamkeit», mit dem anderen in eine Art von Verbindung treten – Antworten! Resonanz entsteht, sie ist nicht einfach machbar! (3) Ein Moment der «Transformation»: Ich komme in eine andere Stimmung, ich verwandle mich – im «Burn-out bin ich nicht mehr resonanzfähig». (4) Eine Resonanz-Beziehung ist unverfügbar, man kann sie weder erkaufen noch erzwingen; Resonanz muss

Den Aggressionsmodus verlassen, aufeinander hören und antworten wollen, sind unerlässliche Elemente einer funktionierenden Demokratie.

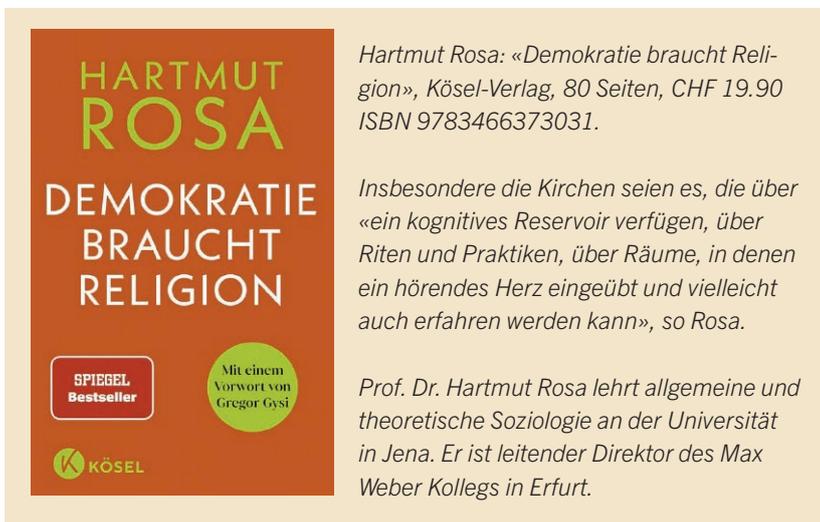
sich ereignen, sich einstellen. Eine gewisse Ergebnisoffenheit ist die Voraussetzung dafür – ich kann nicht nur meine Absicht durchsetzen. Vielmehr «entsteht da plötzlich ein neuer Gedanke, den ich vorher nicht gedacht habe».

Verlasst den Aggressionsmodus

Rosa ruft unsere Gesellschaft auf, den Aggressionsmodus zunehmend zu verlassen und sich wieder verletzlich, berührbarer zu machen. Ein riskantes Unterfangen in einer Umgebung, wo die wichtigsten Fragen lauten: «Was habe ich davon? Was kriege ich? Was will ich noch erreichen? Was beherrsche ich? Was beherrsche ich (noch) nicht?»

Die Kirchen, die Religionen, verfügen über «jene Räume», über jene «Elemente, die uns daran erinnern können, dass eine andere Weltbeziehung als die steigerungsorientierte, auf Verfügbarmachung zielende möglich ist». Rosa schliesst seinen im Buch wiedergegebenen Vortrag mit den Worten: «Wenn die Gesellschaft das verliert, diese Form der Beziehungsmöglichkeit vergisst, dann ist sie endgültig erledigt. Und deshalb kann die Antwort auf die Frage, ob die heutige Gesellschaft noch der Kirche oder der Religion bedarf, nur lauten: Ja!»

P. Markus Muff (OSB)



Hartmut Rosa: «Demokratie braucht Religion», Kösel-Verlag, 80 Seiten, CHF 19.90 ISBN 9783466373031.

Insbesondere die Kirchen seien es, die über «ein kognitives Reservoir verfügen, über Riten und Praktiken, über Räume, in denen ein hörendes Herz eingeübt und vielleicht auch erfahren werden kann», so Rosa.

Prof. Dr. Hartmut Rosa lehrt allgemeine und theoretische Soziologie an der Universität in Jena. Er ist leitender Direktor des Max Weber Kollegs in Erfurt.

RÜCKKEHR IN DIE EWIGKEIT – CHRISTI HIMMELFAHRT

40 Tage nach Pfingsten, dieses Jahr am 18. Mai, feiern wir Christi Himmelfahrt - die Rückkehr des Auferstandenen zu Gott.

Im Zentrum dieses Hochfestes steht die Erzählung von der Rückkehr Jesu Christi zu seinem Vater in den Himmel (altgriechisch: *análēpsis tou kyriou* für «Aufnahme des Herrn» bzw. lateinisch *ascensio domini* für «Aufstieg des Herrn»).

Die frühe Kirche kannte Christi Himmelfahrt noch nicht als eigenes Fest – die Aussendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten und Christi Himmelfahrt wurden als Teilaspekt des 50 Tage währenden Osterfestes mitgefeiert. Erst das Konzil von Nicäa (325) setzte die 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt durch und erhob den Tag zum eigenständigen Hochfest. Somit handelt es sich um ein vergleichsweise junges Fest, verglichen mit dem Osterfest.

Blick in die Bibel

«Vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen.» heisst es in der Apostelgeschichte vom Auferstandenen (Apg 1,3). Wenn in der Bibel von 40 Tagen die Rede ist, handelt es sich immer um eine

bedeutungsvolle Zeit. Mit der Zahl 40 mag auf die Intensität der nachösterlichen Christuspräsenz hingewiesen werden. Im 4. Jahrhundert war die Naherwartung der baldigen Wiederkunft Christi versiegt, und die Kirche als Staatsreligion begann sich zu konsolidieren.

Die von Lukas genannte Zahl der 40 Tage erhält nun historisierenden Charakter. So wird das, was lange zusammen gedacht und gefeiert wurde, entfaltet und in der Folge zunehmend isoliert.

Eintritt in die Herrlichkeit Gottes

Diese Himmelfahrt beendet die Erscheinungen Jesu Christi auf der Erde und die Aufnahme in die vermutlich Gott symbolisierende Wolke versinnbildlicht seinen endgültigen Eintritt in die Herrlichkeit Gottes.

Mit dem Bild der Aufnahme Jesu Christi in den Himmel wird verdeutlicht: Jesus hat Teil am gött-

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM MAI

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi Signer

Telefon 081 641 12 80

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Glaubensgespräche

Am Montag, 8. Mai, um 18.15 Uhr

finden wieder die Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz statt.

Wir werden uns mit verschiedenen Glaubensfragen auseinandersetzen und unser Glaubensbild vertiefen.

Ich lade Sie herzlich ein.

Pfarrer Andreas Rizzo

Firmung

Am Sonntag, 7. Mai, um 10 Uhr

findet in unserer Pfarrkirche in Rhäzüns die Firmung statt. Generalvikar Jürg Stucker wird das Sakrament der Firmung spenden. Die Firmlinge werden von den Tambouren Rhäzüns und von der Musikgesellschaft Bonaduz zum Einzug in die Kirche begleitet.

Die 15 Jugendlichen der 3. Oberstufe haben sich während der vergangenen drei Jahre im Religionsunterricht und an verschiedenen Anlässen auf das Sakrament der Firmung und den Empfang des Hl. Geistes vorbereitet. Gestärkt mit dem Hl. Geist mögen eure Lebenswege und Entscheidungen richtig gewählt sein.

Das Sakrament der Firmung empfangen:

Aus Bonaduz/Tamins

Sinia Bargetzi

Mara Blumenthal

Moreno Maag

Lena Spadin

Mattia Uetz

Serena Vieli

Massimo Vieli

Aus Rhäzüns

Beatriz Araujo Sousa

Tiziano Caviezel

Ruben Da Cruz Amaral

Goncalo Ferreira Rocha

Michaela Pesce

Lena Schneider

Elena Fernanda Trejo

Jan Tröger

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro auf dem Schulhausplatz eingeladen.

Wir wünschen allen Firmlingen und ihren Familien einen schönen und unvergesslichen Tag.

Pfarrer Andreas Rizzo

Die Kirchenräte

«All you need is love»

Jugendgottesdienst

am Freitag, 12. Mai, 19 Uhr in Bonaduz

Alles, was du brauchst ist Liebe. In diesem Gottesdienst machen sich die Jugendlichen der 2. Oberstufe Gedanken über die Liebe. Was macht eine gute Freundschaft aus? Was bedeutet verliebt sein? Wie spüre ich die Liebe Gottes? Mit den Jugendlichen und der Band Ernesto Biondo & Nico Merkli wird dieser Gottesdienst mit Sicherheit wunderschön werden. Herzliche Einladung an alle, Jung und Alt, Gross und Klein. Lassen Sie sich ein auf diese Stunde mit schöner Musik, tiefen Gedanken und berührenden Worten.

Edith Messer-Jörg und

die Jugendlichen der 2. Oberstufe

Pfarreiausflug

Am Dienstag, 23. Mai, findet wieder unser Pfarreiausflug statt. Reservieren Sie schon jetzt das Datum.

Unsere Reise führt uns dieses Jahr nach Appenzell. Wir werden in der St. Mauritiuskirche den gemeinsamen Gottesdienst feiern und die Kirche besichtigen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und etwas Zeit zur freien Verfügung nehmen wir die Rückreise in Angriff. Wie immer werden wir einen Kaffee- und Kuchenhalt machen. Den Flyer mit Anmeldetalon und allen Informationen finden Sie im Zeitungsständer beider Kirchen.

Der Pfarreirat freut sich, mit Ihnen allen auf Reisen zu gehen.

Rosita Maissen, Pfarreirat

Rückblick Weltgebetstag für Kinder



Am 18. März haben sich sieben Schülerinnen getroffen und zusammen erkundet, was Weltgebetstag bedeutet und warum wir in diesem Jahr die Anliegen des Landes Taiwan vertreten.

Zusammen haben wir gebastelt, gesungen und uns auf den anschliessenden Gottesdienst vorbereitet. Wir haben zugehört und im Gottesdienst versucht, zu handeln. Die Kinder haben sich auch noch Gedanken zum taiwanesischen Zeichen «ting» (hören) gemacht und diese im Gottesdienst vorgebracht.

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick Kliikinderfiir



18 Kinder sind mit einer Begleitperson unserer Einladung gefolgt und haben sich in der Kirche Bonaduz getroffen, um Kirche zu feiern. Der Geschichte «So wie du bist» haben alle gespannt gelauscht. Wir haben gesungen und einen besonderen Stern gebastelt, weil die Liebe Gottes und unserer Eltern nie vergeht – wie auch die Sterne nicht. Auch die neugierige Kirchenmaus Max war wieder da. Am Schluss durften wir noch den Segen von Pfr. Andreas entgegennehmen. Die nächste Feier findet am 12. Mai in Tamins statt. Wir freuen uns auf ganz viele Kinder.

Monika und Claudine

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Montag, 1. Mai

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 4. Mai

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Marlis Heini, Eltern und Geschwister mit Angehörigen

Freitag, 5. Mai

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit Bonaduz und Rhäzüns

Samstag, 6. Mai

19.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Agostino und Christina Petrillo-Stieger

Sonntag, 7. Mai

Kein Gottesdienst
10.00 Uhr Firmung in Rhäzüns

Montag, 8. Mai

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum

Donnerstag, 11. Mai

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 12. Mai

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
15.00 Uhr Kliikinderfiir in Tamins
19.00 Uhr Jugendgottesdienst

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Marianhiller Missionare. Projekt Kolumbien «Selig sind die Friedensstifter». In der Pfarrei erhalten sie Zuflucht, warme Mahlzeiten und psychologische Hilfe. Junge Menschen aus der Pfarrei nehmen sich der Strassenkinder an und helfen ihnen, mit Sport und Musik Freude und Zuversicht aufzubauen.

Samstag, 13. Mai

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 14. Mai

09.00 Uhr Messfeier zum Muttertag mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse

Montag, 15. Mai

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Eheleute Leonhard und Edeltraud Flepp-Geisler und Angehörige

Dienstag, 16. Mai

19.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 18. Mai

09.00 Uhr Messfeier

Freitag, 19. Mai

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 20. Mai

19.00 Uhr Messfeier in Tamins

Sonntag, 21. Mai

09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Maria Bieler-Jensky

Montag, 22. Mai

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 25. Mai

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 26. Mai

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
 09.00 Uhr Messfeier

Pfingsten

Samstag, 27. Mai

19.00 Uhr Messfeier
 Stiftmesse für Eheleute
 Urban und Astrid Caluori
 und Angehörige

Sonntag, 28. Mai

09.00 Uhr Messfeier mit musikalischer Begleitung unseres Kirchenchors

Pfingstmontag, 29. Mai

09.00 Uhr Messfeier
 Stiftmesse für Eheleute
 Gregor und Luise Sievi-Schrempf und Angehörige
 und für Moritz Caluori und Angehörige

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
 Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Kollekten im März

		CHF
4./5.	Für die Pfarrei	72.70
11.	Für Fastenaktion Brot für alle	65.30
12.	Brot für alle, ökum. Suppentag	980.00
18./19.	Für den Weltgebetstag	116.50
26.	Für Fastenopfer	341.75

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mitteilungen

Muttertags-Gottesdienst

In diesem Jahr sind die Kinder aus der 1. bis zur 3. Klasse eingeladen, den Gottesdienst zum Muttertag mitzugestalten. Am Samstag vor Muttertag findet wieder das Basteln statt. Alle Primarschüler wurden dazu eingeladen, etwas Kleines für die Mama zu basteln, welches sie am Muttertag schenken können. Der Gottesdienst findet **am**

Sonntag, 14. Mai, um 9 Uhr statt.
 Herzliche Einladung an alle
Claudine Petrig, Katechetin

Kirchgemeindeversammlung am 16. Mai 2023 um 19.30 Uhr

Wir werden die Jahresrechnung 2022 der Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental besprechen und darüber abstimmen. Wie immer besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Traktanden werden Anfang Mai in der «Ruinaulta» publiziert.

Nach Abschluss des geschäftlichen Teils steht eine kleine Erfrischung bereit. Die Gelegenheit, sich über das Gehörte und das Kommende zu unterhalten.

Der Kirchgemeindevorstand freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.
Der Kirchenrat

Rückblick Palmbinden



Ein wunderschöner Brauch, welchen wir auch in diesem Jahr wieder mit rund 23 Kindern aus Bonaduz und Tamins feiern durften. Zuerst machten wir uns mit der Geschichte vom Palmsonntag vertraut, um anschliessend nicht nur für zu Hause, sondern auch für die Gottesdienstbesucher am Palmsonntag Strüsschen zu binden. Natürlich durfte der feine Zvieri nicht fehlen und anschliessend gingen die Kinder frohen Mutes nach Hause.

Claudine Petrig, Katechetin



Rückblick Suppentag «Bitte zu Tisch»



Am Sonntag, 12. März, fand in Bonaduz der ökumenische Suppentag statt, welchen die katholische Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhätzens gemeinsam feierten. Um 10 Uhr traf man sich in der Kirche Bonaduz zum gemeinsamen Gottesdienst. Dieser wurde von Pfarrer Andreas Rizzo und Pfarrer Harald Schade gestaltet. Mit dem Thema der ökumenischen Kampagne von Fastenaktion und HEKS/Brot für alle «Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?» wurden alle Generationen angesprochen und zum Nachdenken gebracht. Wunderschön musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Rita Rohrer an der Orgel und Conny Zeitlberger an der Panflöte. Vielen Dank für diese schönen Melodien.

Anschliessend waren alle eingeladen zum gemeinsamen «Suppenessen» in der Halle Furns. An freundlich gedeckten Tischen wurde feine Suppe serviert und bei Kaffee, Kuchen und geselligem Beisammensein Gemeinschaft gepflegt. Für die rund 80 Teilnehmer ein schöner, bereichernder Anlass, der auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam durchgeführt werden soll. Vielen Dank an die Suppenkocher, Kuchenbäckerinnen und alle freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ohne diese wertvolle Mithilfe wäre das Ganze nicht machbar. Auch ein herzlicher Dank an die Gemeinde Bonaduz, die uns die Halle Furns zur Verfügung gestellt hat.

Ein gemeinsames Essen stärkt den Zusammenhalt auch in der Ökumene, und mit den freiwilligen Spenden aus diesem Anlass werden Projekte der Kampagne unterstützt (Infos unter <https://sehen-und-handeln.ch/>). Wir durften 980 Franken dem Fastenopfer/HEKS übergeben. Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden.

Das Organisationsteam

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Dienstag, 2. Mai

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 4. Mai

16.30 Uhr Messfeier

Freitag, 5. Mai

Krankenkommunion am Vormittag

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit Bonaduz und Rhäzüns

Samstag, 6. Mai

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Merens und Alfons Heini und Angehörige

Sonntag, 7. Mai

10.00 Uhr Firmung mit dem Generalvikar Jürg Stucker

Montag, 8. Mai

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz

Dienstag, 9. Mai

09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Theodor Muoth-Sutter und für Cornelia und Isidor Camenisch-Vetter und Angehörige

Donnerstag, 11. Mai

16.30 Uhr Messfeier

Freitag, 12. Mai

15.00 Uhr Kliikinderfiir in Tamins
19.00 Uhr Jugendgottesdienst in der Kirche in Bonaduz

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Marianhiller Missionare. Projekt Kolumbien «Selig sind die Friedensstifter». In der Pfarrei erhalten sie Zuflucht, warme Mahlzeiten und psychologische Hilfe. Junge Menschen aus der Pfarrei nehmen sich der Strassenkinder an und helfen ihnen, mit Sport und Musik Freude und Zuversicht aufzubauen.

Samstag, 13. Mai

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 14. Mai

10.30 Uhr Messfeier zum Muttertag mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse

Dienstag, 16. Mai

09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Maria Barbara Caminada-Ladner

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 18. Mai

10.15 Uhr Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 20. Mai

17.45 Uhr Romanische Messfeier mit Pfarrer Marcus Flury

Sonntag, 21. Mai

10.15 Uhr Messfeier, anschliessend Kirchenkaffi im Pavillon

Dienstag, 23. Mai

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 25. Mai

16.30 Uhr Messfeier

Pfingsten

Samstag, 27. Mai

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 28. Mai

10.30 Uhr Messfeier mit musikalischer Begleitung von Franziska Diederer an der Orgel und Céline Müller an der Violine

Pfingstmontag, 29. Mai

10.15 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Kirchenkaffi

Der Pfarreirat lädt alle **am Sonntag, 21. Mai**, zum Kirchenkaffi im Pavillon ein. Wir freuen uns, mit Ihnen allen nach dem Gottesdienst zusammenzusitzen, Kaffee zu trinken und gute Gespräche zu führen.
Herzliche Einladung an alle.

Ihr Pfarreirat

Muttertags-Gottesdienst

In diesem Jahr sind die Kinder aus der 1. bis zur 3. Klasse eingeladen, den Gottesdienst zum Muttertag mitzugestalten. Am Samstag vor Muttertag findet wieder das Basteln statt. Alle Primarschüler wurden dazu eingeladen, etwas Kleines für die Mama zu basteln, welches sie am Muttertag schenken können.

Der Gottesdienst findet **am Sonntag, 14. Mai, um 10.30 Uhr** statt.
Herzliche Einladung an alle

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick Palmbinden



Die 2. Klässler und weitere Primarschüler banden im Mehrzweckraum der Schule fleissig ihre Palmzweige. Einige waren kaum mehr zu bremsen.

Die Oberstufenschüler schnitten die Tannzweige für die Primarschüler zurecht und halfen beim Verzieren mit dem Heissleim. Ebenfalls wurde für die Gläubigen des Palmsonntags-Gottesdienstes eine Zaine mit Tannzweigen zurechtgeschnitten.

Riccarda Lemmer

DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt

Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 773 96 32

pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21

078 870 96 49

vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

«Gott sprach und es geschah.» Die Erschaffung der Welt wird in der Bibel mystisch-gewaltig so beschrieben, dass Gott gesprochen und dass sich das gesprochene Wort verwirklicht hat. Ebenso bewirkt das gesprochene Wort Jesu zu kranken Menschen Heilung und Leben. In der Bibel wird dem Wort Gottes also sehr grosse Kraft zugemessen. Welche Kraft hat dieses für mein persönliches Leben? Welche Kraft traue ich dem Wort Gottes zu? Heute? Was hat es schon bewirkt in meinem Leben?



Der Monat Mai ist Maria gewidmet. Von ihr lesen wir im Lukas-Evangelium: **«Maria aber bewahrte alle Worte und erwog sie in ihrem Herzen»** (Lk 2,19). Das Wort Gottes «bewahren» und «erwägen», das möchten auch wir im Marien-Monat Mai tun. Herzliche Einladung zu den zwei Wort-Gottes-Meditationen **am Donnerstag, 11. Mai, um 18 Uhr** und **am Donnerstag, 25. Mai, um 18 Uhr** jeweils in der Kirche **Sogn Pieder**.

Pfarrer Gregor Barmet

Gottesdienste

Montag, 1. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 2. Mai

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 3. Mai

09.00 Uhr HI. Messe – Gedächtnisgottesdienst für verstorbene Mitglieder des Vereins

Dunnas a Domat

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 4. Mai

09.00 Uhr HI. Messe in der Antoniuskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche Sogn Pieder)

Sogn Pieder)

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 5. Mai

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr HI. Messe

Fünfter Ostersonntag

Kollekte: Schweizerisches Rotes Kreuz, Graubünden

Samstag, 6. Mai

Herz-Mariä-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe

09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 7. Mai

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr HI. Messe

18.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

Montag, 8. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 9. Mai

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Uhr HI. Messe in der Antoniuskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche Sogn Pieder)

Sogn Pieder)

17.00 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Wort-Gottes-Meditation in der Kirche Sogn Pieder (siehe Grusswort)

Freitag, 12. Mai

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Sechster Ostersonntag*Kollekte: Sexualpädagogisches**Programm für Jugendliche (Teenstar, Summaprada)***Samstag, 13. Mai**10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse**Sonntag, 14. Mai**09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe unter Mitwirkung
eines Flötenensembles,
anschl. Generationen-
zmittag (siehe Mitteilungen)
18.00 Uhr Santa messa italiana**Montag, 15. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 16. Mai18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe**Mittwoch, 17. Mai***Auffahrtslager ensem in Flond*09.00 Uhr HI. Messe
15.00 Uhr Trauercafé im Corelin,
Via Scherrat 22
(ohne Anmeldung)Zusammen sein,
einander zuhören,
austauschen, sich
verstanden fühlen

19.00 Uhr Vorabendmesse

Christi Himmelfahrt**Donnerstag, 18. Mai***Kollekte: Gegen Armut in Simbabwe
(Marianhiller Missionare, Altdorf)*

09.30 Uhr HI. Messe

Freitag, 19. Mai18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe**Siebter Ostersonntag***Kollekte: Kirchliche Medienarbeit**(Schweizer Bischofskonferenz, Fribourg)***Samstag, 20. Mai**10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse**Sonntag, 21. Mai**09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe unter Mitgestal-
tung von Kindern aus der
3. Klasse in Felsberg**Montag, 22. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 23. Mai18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe**Mittwoch, 24. Mai**09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz**Donnerstag, 25. Mai**09.00 Uhr HI. Messe in der Antonius-
kapelle (bei schlechtem
Wetter in der Kirche Sogn
Pieder)
17.00 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Wort-Gottes-Meditation
in der Kirche Sogn Pieder
(siehe Grusswort)**Freitag, 26. Mai**18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe**Pfingsten***Kollekte: Gegen Armut in Simbabwe
(Marianhiller Missionare, Altdorf)***Samstag, 27. Mai**10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse**Sonntag, 28. Mai**09.30 Uhr Hochamt mit Chor Baselga
18.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Lateinische Vesper**Montag, 29. Mai – Pfingstmontag**

09.30 Uhr HI. Messe

Dienstag, 30. Mai10.00 Uhr Kränzen für Fronleichnam
in der Sentupada
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe**Mittwoch, 31. Mai**08.00 Uhr Kränzen für Fronleichnam
in der Sentupada09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Bewusstseinsabendzum Thema:
«Ausatmen und
entspannen» in der
Sentupada. Flyer
im Schriftenstand/Kirche und auf der
Homepage. Anmeldung bis zwei Tage
vor dem Anlass bei Marion Hilber unter
Tel. 079 362 68 62.**Erwachsenenfirmung****Iozzo Cristina**

gefirmt am 04.03.2023 in Chur

Rauti Nicola

gefirmt am 04.03.2023 in Chur

Unsere VerstorbenenDer Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:**Ruckstuhl-Hardegger Martha**

16.03.1929–12.03.2023

Crameri-Good Jolanda

09.01.1929–27.03.2023

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.***Gedächtnismessen****Sonntag, 7. Mai**Annalies Quinter-Cathomas
Alfons und Anni Berther-Felix und Familie
Maria Genoveva Poltera
Judith Laube-Federspiel und Familien
sowie Katharina und Hanspeter
Federspiel
Albertina und Christian Federspiel-
Collenberg**Donnerstag, 18. Mai**Giere und Clara Berthel-Schreier und
Familien**Sonntag, 21. Mai**Erika und Johann Anton Willi-Bieler
Lina Maria und Fridolin Raguth-Berni
und Familien**Mittwoch, 24. Mai**Bernhard und Dorothea Feder-
spiel-Brunner und Sohn Bernhard und
Familien**Donnerstag, 25. Mai**

Josef Michel-Landolt

Freitag, 26. MaiGion und Viktoria Giger-Maier und
Familie**Sonntag, 28. Mai**

Petronella Cadalbert-Willi (Jahrtag)

Mittwoch, 31. Mai

Elma und Jakob Anton Vinzens-Carigiet

Kollekten im März

4./5. März

Für das Missionswerk BLESS, Seewen

940.00

11./12. März

Für Fischerfamilien auf den Philippinen (Fastenopfer Schweiz)

560.00

18. März

Für den Firmanlass Blind Date mit Marco Jörg

230.00

19. März

Für Fischerfamilien auf den Philippinen (Suppentagprojekt, Fastenopfer Schweiz) (Gemeindemesse)

425.00

25./26. März

Für das A-cappella-Quartett aus der Ukraine

772.75

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch

11. Mai – Restaurant Sternen

Chor Baselga Domat

Pfingsten, 28. Mai, 9.30 Uhr

Messe in f, op. 159, J. G. Rheinberger
Veni creator, S. von Grüneck

Pieder Jörg, Orgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung

Kränzen für das Fronleichnamfest

Nach Pfingsten findet das traditionelle Kränzen für Fronleichnam statt. Wir treffen uns im Foyer der Sentupada:

Dienstag, 30. Mai ab 10 Uhr

Mittwoch, 31. Mai ab 8 Uhr

Donnerstag, 1. Juni ab 8 Uhr

(falls noch nötig)

Alle Helferinnen und Helfer – bisherige und neue – sind herzlich willkommen. Herzlichen Dank für eure Mithilfe.

Gardistenvereidigung

Am **6. Mai** wird Hellebardier **Livio Niedermann** (21) aus Domat/Ems als Schweizergardist in Rom vereidigt. Über 50 Personen aus den Kreisen der

Familie und Angehörigen, der Pfarrei und Privatpersonen werden zu diesem historischen Ereignis anreisen.



Herzliche Gratulation und eine schöne Zeit! (gb)

Generationenzmittag

Am **14. Mai** – Muttertag – findet der Generationenzmittag unter dem Zeichen männlichen Dienens statt.

Männer kochen, servieren und machen den Abwasch.



Menu: Gemischter Salat, Schweinsschnitzel an Zwiebelsauce, gebratene Gemüsespätzli und Dessert, inkl. alkoholfreie Getränke CHF 25.–.

Anmeldung bis Mittwoch, 10. Mai, bei: David Cadalbert, Via Crusch 23, Domat/Ems, Tel. 081 633 29 54 oder per Mail cade@bluewin.ch

GV Cumpagnia da mats

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. März konnte die Cumpagnia da mats auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Aufgrund des Rücktritts des langjährigen Stabsmitglieds Andreas Anton Rageth kam es zu einem Wechsel in der Zusammensetzung des Stabs. Der Stab setzt sich neu wie folgt zusammen:



Von links nach rechts: Simon Cavegn (Sappeur), Marc Henriques da Silva (3. Fähnrich), Claudio Demont (Cheffähnrich), Andrea Brunner (Capitani), Ramun Seglias (Oberleutnant), Curdin Brunner (Sappeur).

Nicht auf dem Bild sind: Sandro Rothmund (Leutnant) und Luan Reinprecht (2. Fähnrich). Ausserdem ersetzt Valerio Paganini seinen Vorgänger Kevin Maissen als Revisor. Die ehemaligen Stabsmitglieder

Daniel Iten und Sandro Röschmann wurden aufgrund ihrer langjährigen, sehr wertvollen Arbeit im Hintergrund zu Ehrenmitgliedern erwählt.

Andrea Brunner, Capitani

Wochenende mit BLESS

Mit vielen, schönen Eindrücken bleibt das Wochenende vom 4./5. März mit der Gemeinschaft BLESS in Erinnerung. Die Begegnungen auf der Strasse, die beiden Gottesdienste und die Begegnungen

beim Apéro nach den Feiern waren bereichernd. Highlights waren die drei fantastischen Glaubenszeugnisse von



Sabine Bellini zum Thema «Mutter und Glaube» (Familienfrau/Steinmetzin, Savognin), Murezi Casanova zum Thema «Berufung» (Bruder im Kloster Disentis) und Sr. Isabelle Bürgler zum Thema «Beichte» (Geweihete Jungfrau, Seewen). (gb)

Firmanlass – Blind Date

Der von Geburt an blinde Marco Jörg hat auch in diesem Jahr die Firmlinge in seinen Bann gezogen. Wie kann ein Mensch seinen Alltag meistern, ohne etwas zu sehen? Wie stellt er sich Farben vor? Solche und viele weitere Fragen wurden von den interessierten Schülerinnen und Schülern an den blinden Gast gestellt und von ihm bereitwillig beantwortet.

Die Firmlinge konnten mit Dunkelbrillen für kurze Zeit selber ins Blind sein eintauchen und



verschiedene Aufgaben bewältigen. Am meisten Spass machte ihnen das gegenseitige Führen. Hier galt es, als «Blinde» Vertrauen zu haben in die Person, die sie über Treppen und Mäuerchen geleitete. Um Vertrauen und Glauben ging es auch im Bibeltext vom Gelähmten, der von seinen Freunden durchs Dach zu Jesus gebracht wurde. Marco Jörg hat diesen Text den Firmlingen bereits am Nachmittag vorgelesen und dazu dann im abschliessenden Abendgottesdienst gepredigt. Nicht nur mit Worten, sondern auch mit Musik und Gesang sowie mit seiner positiven Lebenseinstellung

und seinem Glauben hat der blinde Marco Jörg bei den Firmlingen und ebenso bei den weiteren Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Anita Decurtins

Suppenmittag Domat/Ems

Passend zu den warmen Frühlingstemperaturen waren auch die Tische in der Mehrzweckhalle Domat/Ems am 19. März mit farbenfrohen Blumen und gebastelten Wimpeln geschmückt. Eingestimmt wurde der ökumenische Gottesdienst von der Jugendband Tanqueray, bevor Vikar Denny George und Pfarrer Hans Walter Goll das Wort ergriffen.

Das Projekt auf den Philippinen, für welches Spenden gesammelt wurde, wurde durch Selina Stadler von Fastenaktion eindrücklich vorgestellt. Alle genossen es, der Musik zu lauschen und zusammen zu plaudern. Die Kinder durften die im Religionsunterricht gebastelten Wimpel und Tulpen verkaufen, und so wurden die grosszügigen Spenden nochmals aufgestockt. Abgerundet wurde der schöne Anlass mit einem köstlichen Kuchenbuffet.

Sandra Kuppelwieser-Graf



Foto: Otmar Graf

Sonntagsfiir Suppentag



«Ein blaues Wunder» – Die 1. bis 3. Klässler waren eingeladen. «Du hast uns deine Welt geschenkt ...» heisst es im Lied, das wir sangen. Passend zum aktuellen Hungertuch und anhand der Schöpfungsgeschichte machten wir uns Gedanken, wie wir Sorge tragen können zu unserem blauen Wunder, dem Planeten Erde.

Renate Willi

GV Katholischer Dorfverein

Die 111. Versammlung war ausserordentlich gut besucht. Die leichte Anhebung der Mitgliederzahl (176) ist erfreulich. Das Update der Statuten war diskussionslos. In einer Schlussmeldung lobte der vorgängige Präsident Josef Bargetzi die Qualität seiner Nachfolgerin Pia Di Donato-Trinkler. Wie gewohnt endete der Abend mit spannenden Lotto-Runden und gemütlichem Beisammensein bei einer Käseplatte. (gb)

Ökumenischer Suppentag Felsberg



Foto: Alexander Schlegel

Soll ich die gluschtigen Erdbeeren kaufen, auch wenn sie von weither kommen? Oder die zwölf Joghurts in Aktion – vielleicht etwas viel ...? Mit guten Dialogen eröffneten die Konfirmanden den Gottesdienst. Im Predigtwort und in einer dialogischen Kindergeschichte wurden die «10 Gebote des Umgangs mit Nahrungsmitteln» thematisiert. Die Musikgesellschaft Felsberg-Trin spielte während und nach der liturgischen Feier mit einem reichen Repertoire auf. Dann wurde die traditionelle, feine Suppe geschöpft. Die Kinder erfreuten sich am buntgefärbten und geschmacks-verschiedenen Popcorn, das sie im vorgängigen Kinderprogramm gemacht haben. Der Erlös geht nach Kambodscha zur Schulung von ökologischem Anbau. Kinder machten sich im Religionsunterricht Gedanken zur Frage: Was ist uns heilig. (gb)

Stricken für Neugeborene

Stricken Sie gerne? Wir suchen Strickerinnen, welche für die Neugeborenen in unserer Pfarrei einfarbige Babysockchen stricken. Sämtliches Material stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jährlich rechnen wir etwa mit insgesamt



40 Paar Söckchen. Die Söckchen werden wir nach der Geburt den jungen Familien mit einem Pfarreibrief abgeben. So möchten wir in Zukunft die Neugeborenen in unserer Gemeinde herzlich willkommen heissen. Wenn Sie für uns stricken möchten, melden Sie sich doch auf dem Pfarreisekretariat, Tel. 081 633 41 77. (Bb)

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Matthias Andreas Hauser
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Montag, 1. Mai

Keine heilige Messe

Dienstag, 2. Mai

Gedenktag des heiligen Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer

19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Alice Gartmann-Steiner
Gedächtnis für Andreas Berni-Ililien

Mittwoch, 3. Mai

Fest des heiligen Philippus und des heiligen Jakobus d. J., Apostel

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Ursula Wolf
Gedächtnis für Hermann Furger-Alig

Donnerstag, 4. Mai

Keine heilige Messe

Freitag, 5. Mai

Herz-Jesu-Freitag
Keine heilige Messe

Samstag, 6. Mai

Keine heilige Messe
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
(Stellvertretung)

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Rita Illien-Berni

Sonntag, 7. Mai

08.45 Uhr Beichtgelegenheit (Stellvertretung)
09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Paul Berni-Jörger
Gedächtnis für Renate Berni
19.30 Uhr Maiandacht des Frauenvereins in Maria Camp

Montag, 8. Mai

Keine heilige Messe

Dienstag, 9. Mai

Keine heilige Messe

Mittwoch, 10. Mai

Keine heilige Messe

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Jahrzeit für Anastasia Vieli-Peng
Gedächtnis für Joseph Loretz-Rossi

Freitag, 12. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Albertina Kunz-Schmid
Gedächtnis für Martin Benedetg Derungs-Schmid

Samstag, 13. Mai

Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
Jahrzeit für Franziska und Jakob Vieli-Giger
Gedächtnis für Alfred und Lydia Berni-Stoffel
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Gertrud Rieder-Casutt

Sonntag, 14. Mai

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Trudi Loretz-Schwarz

Montag, 15. Mai

Erster Bitttag

Keine heilige Messe

Dienstag, 16. Mai

Gedenktag des heiligen Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

Zweiter Bitttag

15.00 Uhr Maiandacht mit dem Paramentenverein in Maria Camp
19.30 Uhr Prozession nach Valé
20.00 Uhr Heilige Messe daselbst
Jahrzeit für Theresia Berni-Schmid

Mittwoch, 17. Mai

Dritter Bitttag

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Fridolin und Gertrud Peng-Peng
Gedächtnis für Stefan Berni-Schnider, anschliessend Prozession um den Platz



**Donnerstag, 18. Mai
Hochfest Christi Himmelfahrt**

09.45 Uhr Heilige Messe
18.00 Uhr Rosenkranzandacht in der Marien-Kapelle

P F I N G S T N O V E N E

Freitag, 19. Mai

15.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegehaus
Gedächtnis für die Armen Seelen

Samstag, 20. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
Jahrzeit für Joseph Schmid-Giger
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekten für die Arbeit der Kirchen in den Medien

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Mathias Marth-Berni

Sonntag, 21. Mai

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Meinrad Jörger-Berni
18.00 Uhr Rosenkranzandacht in der Marien-Kapelle

Q U A T E M B E R W O C H E

Montag, 22. Mai

Rita von Cascia, Ordensfrau

Keine heilige Messe

Dienstag, 23. Mai

19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Irma Katharina Schmid
Gedächtnis für Joseph Schnider-Berni

Mittwoch, 24. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Lorenz Vieli-Illien

Donnerstag, 25. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Jahrzeit für Ida Rohner-Peng

Freitag, 26. Mai

Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums

14.30 Uhr Quatembermesse auf Leis
Jahrzeit für H. H. Robert Zeller
Gedächtnis für Agnes Berni-Schmid

Samstag, 27. Mai

Firmung durch Generalvikar Jürg Stuker

09.15 Uhr Festmesse, musikalisch mitgestaltet vom Ensemble AKZENT, anschliessend Ständchen der Musikgesellschaft und Apéro auf dem Platz
18.30 Uhr Beichtgelegenheit



Hochfest Pfingsten

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Anna und
Meinrad Berni-Schmid sowie
für Franziska Tönz-Berni

Sonntag, 28. Mai

09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrtag für Stefan
Berni-Schnider
Gedächtnis für H. H.
Markus Rieder
18.00 Uhr Rosenkranzandacht in der
Marien-Kapelle

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Pfingstmontag, 29. Mai Gedenktag Maria, Mutter der Kirche

09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Lorenz Vieli-
Illien sowie für Eduard und
Gertrud Illien-Schnider

Dienstag, 30. Mai

Keine heilige Messe

Mittwoch, 31. Mai

Keine heilige Messe

Aus den Pfarreibüchern

Ein Todesfall

Am 23. März ist gestorben:

Alfons Tönz

* 6. Juni 1939

Er ist am 28. März auf unserem Friedhof
beerdigt worden.

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe
Und das ewige Licht leuchte ihm
Herr, lasse ihn ruhen in Frieden
Amen*

Mitteilungen

Suppentag

Am Palmsonntag, 2. April, haben wir
mit der Fastensuppe einen Reinerlös
von CHF 682.40 erzielen können. Allen,
die diese Aktion unterstützt haben,
sei hiermit herzlich gedankt, beson-
ders Gabi und Johann Curtins vom
Restaurant Alpenrose.

Pfarreirat Vals

Abwesenheiten des Pfarrers

Pfarrer Matthias Andreas Hauser weilt
vom 4. bis und mit 10. Mai im Urlaub.
Die Werktagsmessen fallen aus. Die
Sonntagsmessen wird Pfarrer i. R.
Bernhard Stephan Schneider, Stein am
Rhein, zelebrieren. In dringenden Fällen
wende man sich an Pfarrer Dirk Jasinski,
Lumbrein, Telefon 081 931 11 63.

Am Mittwoch, 31. Mai, leitet Pfarrer
Hauser eine Dekanatsversammlung;
darum muss an diesem Tag die Mess-
feier ausfallen.

Maiandacht des Frauenvereins

Am Sonntag, 7. Mai, feiern wir **um**
19.30 Uhr eine Andacht in **Maria**
Camp. Wir gedenken unserer verstorbe-
nen Mitglieder.

Wer eine Fahrgelegenheit benötigt,
melde sich bei Pia Tönz-Rieder,
Telefon 081 935 14 30.

Alle sind herzlich eingeladen!

*Frauenverein Vals
Der Vorstand*

Bitttage vor Christi Himmelfahrt

Während der drei Tage vor dem Hoch-
fest Christi Himmelfahrt erbitten wir
Gottes Segen für Mensch und Tier,
Haus und Hof, Felder und Gärten, Wald
und Alpen, um den Segen für unserer
Hände Arbeit sowie um die Bewahrung
vor Unwettern und Katastrophen.
Der Bittgang am Montag fällt heuer aus.

Dienstag, 16. Mai: Bittgang nach Valé
Mittwoch, 17. Mai: Bittgang um den Platz

Pfingstnovene

Nach der Himmelfahrt Jesu Christi
haben Maria und die Apostel im Abend-
mahlssaal zu Jerusalem während neun
Tagen um die von Jesus verheissene
Herabkunft des Heiligen Geistes gebe-
tet. Dies ist die Urform aller Novenen
(neuntägige Gebete).

Im Lauf der Jahrhunderte hat sich
daraus eine Vielzahl von Novenen ent-
wickelt: In schweren Zeiten, in grossen
Nöten oder in besonderen Anliegen
beten Christen während neun Tagen zu
einer oder einem Heiligen, damit diese
unsere Anliegen unterstützen und bei
Gott als Fürbitter eintreten.

Auch wir bilden in den Tagen vor dem
hohen Pfingstfest eine Gebetsgemein-
schaft mit unseren Heiligen und fügen
uns so ein in die grosse Pfingstnovene
der Weltkirche. Besonders beten wir
während dieser Tage auch für unsere
Firmanten.

Firmung

Am Samstag, 27. Mai, wird General-
vikar Jürg Stuker unsere Pfarrei besu-
chen und 21 jungen Mitgliedern das
Sakrament der Firmung spenden:

Sara Azevedo da Cruz
Moreno Azevedo Torres
Ricardo Azevedo Torres
Elias Berni
Flavio Berni
Jana Blumenthal
Bruna Henriques
Alessio Illien
Michael Illien
Nico Illien
Noel Jörger
Elias Kaczmarek
Soraia Neves Marques
Sofia Martins Morim
David Rieder
Lina Rieder
Nicolas Rieder
Leandro Schmid
Alessia Sprenger
Damian Tönz
Mauro Vieli

Zum Festgottesdienst sind alle Gläu-
bigen der Pfarrei herzlich eingeladen,
um für die Neugefirmten zu beten und
ihnen durch die persönliche Anwesen-
heit zu zeigen, dass Gemeinschaft
wesentlich zum Christsein gehört!
Allen Firmanten wünschen wir Gottes
reichen Segen und besonders den
Beistand des Heiligen Geistes auf ihren
künftigen Lebenswegen!

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepäsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde

Wonnemonat Mai – DER Monat, in dem der Frühling so richtig loslegt und alles wieder zum Blühen bringt. In der Kirche ist der Mai der Marienmonat. In den Maiandachten wird Maria besonders geehrt und um ihre Fürsprache angefleht. Maria und der Frühling passen wunderbar zusammen, sie wurde durch ihr «Ja» zum Frühling des Heils. Durch ihre Zustimmung bewirkte der Geist Gottes, dass Jesus Christus Mensch wurde, um der Welt das Heil zu schenken. In und durch Maria bewirkt Gott Grosses. Kann Gott auch durch den Menschen – den Gläubigen von

heute – Grosses bewirken? Ja, dies ist unser Glaube, unser Vertrauen und unsere Erfahrung. Davon berichtet die Apostelgeschichte, davon zeugen die vielen Heiligen und viele Gläubige mit ihrem Leben. Mit dem persönlichen Ja und der Bitte um den Heiligen Geist, wie es die Apostel mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, getan haben, wirkt derselbe Geist auch heute im Leben des Gläubigen. Damals gebot Jesus: «Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheissung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.» Eine «Taufe» mit dem Heiligen Geist – ein Frühling im Glauben – wünschen wir unseren Firmlingen, unserer Kirche, unserer Pfarrei, der Gesellschaft, allen Familien und Gläubigen. Darum werden wir vor Pfingsten eine Novene mit täglicher heiliger Messe halten. Dazu lade ich alle herzlich ein.

Liebe Grüsse und Gottes Segen
Pius Betschart, Pfarrer



Gottesdienste

Mittwoch, 3. Mai
 18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Herz-Jesu-Freitag
Freitag, 5. Mai
 09.00 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

5. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für Kirche in Not
Samstag, 6. Mai
 18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 7. Mai
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 10. Mai
 18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 11. Mai
 18.00 Uhr Maiandacht

Freitag, 12. Mai
 09.00 Uhr Heilige Messe

6. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für die Arbeitsgemeinschaft Weltjugendtag

Samstag, 13. Mai
 10.00 Uhr Heilige Messe – Firmung mit Generalvikar Jürg Stuker; anschliessend gemeinsamer Apéro

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 14. Mai – Muttertag
 09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 17. Mai
 18.00 Uhr Heilige Messe

Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 18. Mai
 10.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 19. Mai
 19.00 Uhr Heilige Messe – Beginn Pfingstnovene

7. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)

Samstag, 20. Mai
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 21. Mai
 10.00 Uhr Heilige Messe

Montag, 22. Mai
 19.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Dienstag, 23. Mai
 19.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Mittwoch, 24. Mai
 18.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Donnerstag, 25. Mai
 19.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Freitag, 26. Mai
 09.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Pfingsten

Kollekte: für OREMUS, Zürich

Samstag, 27. Mai

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28. Mai

10.00 Uhr Heilige Messe

Montag, 29. Mai

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 31. Mai

18.00 Uhr Heilige Messe

Taufe

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Riana Schnider

Tochter von Philipp Buchle und Nadin Schnider, getauft am 3. April 2023

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Psalm 91,11

Gedächtnismessen

Sonntag, 21. Mai

Johanna Casty-Caduff

Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt. (Psalm 90,1)

Unsere Jubilarin

Wir gratulieren unserer Jubilarin herzlich zum Geburtstag:

Maria Catharina Seeli

8. Mai 1928

Mitteilungen

Kollekten im März

		CHF
4./5.	Missionsprokur Ilanz	377.50
11./12.	Projekt der Fastenaktion	392.60
18./19.	Bedürfnisse der Pfarrei	519.70
25./26.	Projekt der Fastenaktion	980.30

Gemeinsames Stricken

Dienstag, 9. Mai

Von 9 bis 11 Uhr findet das gemeinsame Stricken in der Sentupada, Flims Waldhaus, statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 30. Mai

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 29. Mai an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Verstärkung gesucht!

Wir suchen Verstärkung sowohl im Vorstand der Kirchgemeinde als auch im Seelsorgerat. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich in unserer Pfarrei engagieren und einbringen möchten, wenden Sie sich an Pfarrer Pius Betschart, Telefon 081 911 12 94.

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Donnerstag, 25. Mai 2023, um 20 Uhr in der Sentupada, Flims Waldhaus

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der KGV vom 19.5.2022
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Rückblick Seelsorge
6. Jahresrechnung 2022
7. Budget 2023
8. Revisorenbericht
9. Genehmigung
 - a) Jahresrechnung 2022
 - b) Budget 2023
 - c) Revisorenbericht
10. Steuerfuss 2024
11. Wahlen
12. Varia

Die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023 können beim Kassieramt, Nadja Defilla, Tel. 081 511 21 95 oder per E-Mail kassier@kath-flims-trin.ch angefordert werden.

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab erfülltem 18. Altersjahr, welche seit drei Monaten in Flims oder Trin ihren Wohnsitz haben, ebenso Ausländer im Besitz der Niederlassungsbewilligung.

*Kath. Kirchgemeinde Flims-Trin,
der Kirchgemeindevorstand*

Firmung

Am Samstag, 13. Mai, um 10 Uhr

dürfen wir den Generalvikar für das Bistum Chur, Jürg Stuker, in unserer Pfarrei herzlich willkommen heissen. Sieben Jugendliche empfangen von ihm das Sakrament der Firmung und werden durch die Kraft des Heiligen Geistes für ihr Leben gestärkt.

Es werden gefirmt:

Tonia Bäbi, Iva Coric, Rodrigo Da Silva Oliveira, Lia Frischknecht, Flavio Loretz, Edi Martins Magalhaes, Filipe Oliveira da Silva

Es freut uns, wenn viele Pfarreiangehörige mit der Teilnahme am Firmgottesdienst ihre Verbundenheit mit den jungen Menschen zum Ausdruck bringen. Allen Firmlingen wünschen wir einen schönen und gesegneten Festtag mit ihren Familien, Paten und Patinnen und allen Gästen.

Pfingstnovene

Die Pfingstnovene ist ein neuntägiges Gebet zum Heiligen Geist, das traditionell in den Tagen vor Pfingsten gebetet wird. Der Heilige Geist ist der Beistand, den Jesus uns zugesagt und versprochen hat. Sie sind herzlich eingeladen, in dieser Zeit gemeinsam in der Kirche um den Heiligen Geist zu bitten. Wir feiern täglich die heilige Messe. Bitte beachten Sie, dass die Gottesdienste zu unterschiedlichen Zeiten beginnen.

Maiandacht

Am Donnerstag, 11. Mai, um 18 Uhr

feiern wir die Maiandacht unter Mitgestaltung des Seelsorgerates.

Rückblick Erstkommunion

Am 16. April haben drei Kinder unserer Pfarrei die erste heilige Kommunion empfangen. Wir wünschen Benjamin Keller, Safira Nötzli und Maria Oliveira da Silva alles Gute, Gottes Segen und viel Freude und Wachstum im Glauben durch die besondere Verbundenheit mit Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie.



lichen Leben und ist Gott auf ewig gleich geworden. Gerade das Hochfest betont die bleibende Gegenwart Christi in der Gemeinde – auch nach seiner Himmelfahrt.

Wichtiges Symbol bis heute

Der Himmel ist bis heute Symbol des Transzendenten, Erhabenen, Unendlichen geblieben. In der deutschen Sprache hat das Wort «Himmel» zwei Bedeutungsebenen, die sich mit einem Blick in die englische Sprache besser erklären lassen: Das Englische unterscheidet zwischen *sky* und *heaven*. Während *sky* den geografischen Himmel der Natur bezeichnet, meint *heaven* den inneren, den spirituell gemeinten Himmel, letztlich Gott selbst –, und dieser ist überall und nirgendwo. Gott ist unsichtbar, allgegenwärtig. Christus wirkt schon jetzt, «vom Himmel her». Wir Christen sind aufgefordert, nach diesem «Himmel» zu streben, indem wir den Spuren folgen, die Christus hinterlassen hat.

Himmel auf Erden

Eine mündlich überlieferte Geschichte erzählt, dass ein Priester regelmässig eine halbe Stunde zu spät zu seinen Gottesdiensten kam. Ein Mann aus der Gemeinde wollte diese Verspätung nicht akzeptieren und stellte den Priester zur Rede. Dieser erklärte, dass er immer eine Stunde vor dem Gottesdienst im Himmel sei und sich so schwer von dort trennen könne, deshalb die Verspätung. Der Mann beobachtete den Priester fortan heimlich. Er sah, wie er eine Stunde vor dem Gottesdienst stets eine alte kranke Frau be-



© Priscilla du Preez, Unsplash

suchte und konnte beobachten, wie der Priester im Ofen Feuer entfachte, der Frau etwas zu Essen kochte, ihr Kopfkissen aufschüttelte, sich zu ihr setzte und mit ihr redete und scherzte. Dann verliess er das Haus und eilte zum Gottesdienst – zu dem er zu spät kam. Die anderen Gemeindemitglieder wollten nun wissen, ob der Priester vorher tatsächlich «im Himmel» gewesen sei. Der Beobachter bejahte dies.

Die Liebe Gottes manifestiert sich in unserem Tun. Wie oft haben wir uns zu fest in der Erde verwurzelt oder träumen nur vom «Himmel», der das Ziel der grossen Lebensreise ist. Zwischen diesen Gegensätzen hin und her gerissen, laufen wir allzu oft Gefahr, entweder den «Himmel» oder die Erde zu vernachlässigen oder gar unheilvolle Gegensätze zwischen den beiden Dimensionen aufzubauen. Den «Himmel» können wir auf Erden holen, wenn es uns gelingt, die beiden Sphären zu verbinden, beides als ein Ganzes zu sehen und zu schätzen. Zum Beispiel in der tätigen Nächstenliebe. (sc)

Aufrichtige, selbstlose Nächstenliebe vermag den «Himmel» auf Erden zu holen.

ABSCHIED VON SR. JOSEFA HOTZ

Am 3. März 2023 starb im Kloster Ilanz Sr. Josefa Hotz in ihrem 95. Lebensjahr. Von ihrer geliebten Tätigkeit als Lehrerin auf dem Löwenberg, Schluein, hatte sie sich zu trennen, als sie 1970 zur Generalpriorin gewählt wurde. Sie übernahm damit die Leitung einer Gemeinschaft von fast 500 Schwestern in der Zeit des Umbruchs nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

Nach zwölf Jahren im Amt einer Generalpriorin, 1982, durfte sie ihre Aufgabe einer Nachfolgerin übergeben und in ein Wirkungsfeld mit jungen Menschen zurückkehren.

Wir danken Sr. Josefa für ihre Tatkraft und ihre offene Spiritualität.

**Sr. Annemarie Müller
Generalpriorin (OP)**



© zVg

RESVEGL PER COR ED OLMA

Suenter dis da ferdaglia, neiv e scheltira vegn mintg'onn la primavera e porta nova veta dapertut ella natira. Dat ei era novs impuls e niev anim en nossa veta religiosa ed en quella da nossas pleivs?

La primavera ei cheu, ei prui e verdegia dapertut sin praus e pradas, sin caglias e plontas ed en iert. Verdins, feglia e flus fan dapertut parada ch'igl ei in bi mirar e surstar. Danunder vegn quella veta aschi multifara e grondiusa? Cun tut nossa sabilitiescha e cun tut nies inschign vegnessen nus da far gnanc in verdin nundir tut igl auter dall'entira fluriziun primavauna. Scienziai san perscrutar e definir fin e manedel mintga part da mintga flura, mo tgei propi che la veta sezza ei, negin che sa dir, nundir far ella. Per tgi che crei enten Diu eis ei clar: Davos tutta veta stat il scaffider. El ha dau igl origin dalla veta e lubiu siu svilup multifar en tuts graus. Pli che jeu contemplel il resvegl dalla natira e siu svilup el decuors dallas stagiuns, e pli fetg ch'jeu resentel profund respect, gronda humilitionza ed in profund e led engraziament viers Diu il scaffider da tutta bellezza e rihezia ella natira.

Process da madironza

E lu sedat per mei sco da sesez la cumparegliazion da quei che sefa ella natira cun la veta da mintga carstgaun. Era quella ha entschiet el zuppau ed ha astgau sesviluppar e vegnir alla glisch dil mund. Cun agid e cun la carezia dils geniturs sa igl affon sesvilupapr e crescher e daventar in member dalla famiglia e da nossa societad. E sco ei dat ella natira dis da sulegl e dis da malaura, aschia dat ei en mintga biografia dis da ventira e dis da sventira e da tribulziun. Quei tut sa contribuir alla madironza dalla persunlità.

Svilup communabel

Nus carstgauns essan dependents in da l'auter. Veramein persuls ed independents sa negin viver e sesviluppar ventireivlamein. Mintgin e mintgina drova agid ed impuls dad auters e mintgin e mintgina ha da dar enzatgei a ses concarstgauns e fust ei mo cun sia existenza. Il carstgaun drova la cuminonza ed ei era obligaus da sengaschar sco el sa per quella. La dinamica dalla famiglia, d'na grupp, d'ina classa, d'ina uniun, d'ina cuminonza cun medems interess dat sustegn al singul carstgaun per siu svilup en tuts graus. Era las cuminonzas da nossas pleivs ein loghens nua che nus survegnin buns impuls per nossa veta da mintga di. Sentupar, dar laud e honor a Diu cun

tedlar siu plaid, festivar cun cantar ed urar e star da cuminonza avon Diu sefidond da siu agid en quei che occupescha nus ei in eveniment che fa bein a cor ed olma. Ei drova magari in tec sforz per sefar si e serender ella cuminonza, seigi en ina uniun ni ella cuminonza dalla pleiv al survetsch divin, mo il bia tuorna ins a casa pli leds che quei che ins ei ius. Per ch'in'uniun, seigi ina musica ni in chor ed era ina pleiv possi subsister drova ei igl eingaschi da bia singuls. Il resultat veseivel ei lu nossa cultura. Ina societad senza cultura va a frusta perquei che'ella vegn lu regida pli e pli mo da paucs e la finala da singuls dictaturs.

Sustegn vicendeivel

Adina puspei vegnin nus confruntai cun situaziuns che tschentan a nus novas sfidas. Nua ir per in impuls, nua anflar in muossavia, encuraschament e confiart? La partecipaziun alla veta dalla pleiv cun festivar da cuminonza igl onn ecclesiastic lai vegnir nus pertscharts che quel ha parallelas cun nossa veta e cun il process da madironza che nus vein da far atras. Urar e cantar da cuminonza dat forza interna e contemplond la veta da Jesus anflein nus avis, impuls, confiart ed agid per nies sesentir ed agir. Cuminonza drova animaziun vicendeivla. Sch'ins ei perschadius da zatgei che fa bein sche recamond'ins quei ad auters. Co stat ei cun nossa curascha da raquintar dils buns impuls che nus survegnin els survetschs divins ed animar era nos affons e nossa giuventetgna da separticipar mintgaton a nos survetschs divins. Igl ei ver, la giuventetgna ha buca lev, mo tgi ha mo lev? Animar ei buca cumandar! Da quei ch'il cor ei pleins va la bucca suro era en quei risquard. Haver la curascha da s'engaschar che la generaziun giuvna anfla survetschs divins els quals els san alzar il cor tier Diu fust tscheu e leu indicau sche nossas pleivs vulan subsister. En bia tiaras vegnan ils cristians impeditad ir en baselgia, vegnan persequitai, torturati e mess vi pervia da lur cardientscha e lur curascha da mussar quella. E tgei ris-chein nus?

Florentina Camartin, Breil

PAX – PACE

Le controversie nella chiesa e la pace di Dio.

Sopra l'ingresso di molti monasteri benedettini si legge la scritta: Pax – pace! Questa scritta è una sintesi dello spirito di una vita contemplativa. Una vita di pace che nasce dalla presenza di Dio. Infatti, nulla chiediamo a volte più della pace: la pace nelle nostre famiglie, nel mondo, in mezzo alle guerre, nella Chiesa, la pace con noi stessi. La pace come motto del monastero non è scelta per caso, c'è invece un legame profondo fra pace, casa e comunità.

Gesù ci parla nel vangelo di Giovanni con una metafora biblica, spirituale e allo stesso tempo molto concreta: «Se uno mi ama, osserverà la mia parola e il Padre mio lo amerà e noi verremo a lui e prenderemo dimora presso di lui» (Gv 14,23).

Dio prende dimora presso di noi. C'è dentro il pensiero veterotestamentario dell'inabitazione di Dio nel suo popolo, il compimento dell'alleanza, cioè la relazione di amore di Dio con noi, con la nostra storia, con la nostra vita. Prendere dimora, abitare ci tocca nel nostro essere. «Dimmi come vivi e ti dirò chi sei», dice uno di questi proverbi della psicologia oppure della pubblicità.

Non si tratta dell'edificio o dell'arredamento. Si tratta delle persone che vi abitano. Sono le persone che possono darci la sensazione di essere a casa. Quindi, come potrebbe Gesù fare altrimenti se non dirci che ci offre una dimora presso il Padre. Lì, nella casa del Padre, che è vero amore, vera vita – solo lì l'uomo può veramente abitare rimanendo nella realtà d'amore. Una realtà, però, che è spesso ambivalente e ambigua.

Una pace in pericolo

L'ambivalenza di questa pace nei dimori dei cristiani viene illustrata negli Atti degli Apostoli. Possiamo chiederci: dove hanno trovato casa i primi cristiani? Qual era il loro fondamento? Emerge un quadro ambivalente. Forse pensiamo all'ideale di una convivenza «un cuore solo e un'anima sola» (At 4,32), in cui il regno di Dio sulla terra sembra già realizzato. Ma quasi continuamente sentiamo di differenze, litigio, contrasti, discussioni, dissensi degli ebrei contro gli ellenisti, i pagani e contro i loro prossimi. Non era solo la lingua che li separava, ma anche la cultura, lo stile di vita. Non vivevano insieme, ma fianco a fianco.



La pace nello Spirito

La Sacra Scrittura ci parla anche della soluzione della controversia, che è l'intenzione centrale del racconto degli Atti. In questo modo, nell'incontro a Gerusalemme, l'immagine ideale viene messa in prospettiva. I primi cristiani non hanno dimenticato dove abitano. I primi cristiani non hanno dimenticato la loro pietra angolare, sanno che vivono per Gesù Cristo. In questa fede, i primi cristiani potevano risolvere i loro conflitti.

Questa è la pace di cui Gesù parla. Nel vangelo di Giovanni si trova per la prima volta il legame fra pace, gioia e lo Spirito Santo. Anche la pace fa parte del dono escatologico dello Spirito. Non ci possiamo dare noi la pace, non possiamo creare la pace – è il dono della presenza del Paraclito. Esprime la realtà senza sminuire l'ideale della comunità cristiana. Se un solo ideale di comunità e di chiesa fosse la pietra angolare, allora falliremmo e continueremmo a fallire. L'ideale della comunità non è la casa, ma Cristo! L'ideale per cui vale la pena lottare non è la comunità in sé stessa, ma il rimanere nel Padre.

Molte abbazie benedettine portano la scritta Pax sopra l'ingresso. Nell'immagine: L'Abbazia benedettina di Schäftlarn.

P. Stefan Geiger (OSB)
Roma/Schäftlarn

KLOSTERMARKT IN ZÜRICH

Am 5. und 6. Mai 2023 kommen Ordensleute von rund 20 Klöstern und Ordensgemeinschaften zum Klostermarkt in die grosse Halle des Hauptbahnhofs Zürich. Auch die folgenden drei Klöster aus Graubünden machen mit

Kloster Cazis

«Zwei Tage klösterliche Präsenz am HB Zürich – etwas Besonderes! Darauf freuen wir uns und sind gerne dabei! An unserem Stand findet man Nusstorten, Alpkäse, Sirupe, Fruchtliköre u. a. Aber auch hübsche Mitbringsel und einiges aus unserem Klosterladen. Wir freuen uns auf alle Begegnungen und viele Besucherinnen und Besucher.» Sr. Priska



Ein bewährtes Team: Sr. Priska, Sr. Andrea, Sr. Mariana, Sr. Deborah, Sr. Benedikta (v. l.)

Lebendige Klöster

Rund 20 Klöster und Ordensgemeinschaften aus der Schweiz sowie dem weiteren deutschsprachigen Raum bieten am Klostermarkt Zürich in der grossen Halle des Hauptbahnhofs Zürich ihre Produkte zum Verkauf an. Daneben gibt es handwerkliche Begleitveranstaltungen, eine kleine Gastronomie zum Verweilen. Der Klostermarkt beabsichtigt, einer breiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen, dass es durchaus lebendige Klöster gibt – auch bei uns. Dies, obwohl mehrheitlich über den unbestrittenen Nachwuchsmangel in Europa gesprochen wird, ganz im Gegensatz zu der Situation in asiatischen und afrikanischen Ländern. Bei den Angeboten an den verschiedenen Marktständen geht es in erster Linie um den Kontakt mit den Menschen und um das Gespräch. An zweiter Stelle steht der Verkauf von Klosterartikeln sowie das Verteilen von Prospekten und Schriften rund um das entsprechende Kloster, das sich mit einem Stand präsentiert. Überdies wird es auch einen Raum für das Gebet geben, in den zweimal täglich zum Gebet eingeladen wird – um 14 und um 17 Uhr. Die verschiedenen Gemeinschaften wechseln sich in der Durchführung und Gestaltung des Gebets ab.

Der Anlass steht unter dem Patronat der kovos (Konferenz der Ordensgemeinschaften und anderer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz).



**Freitag
Samstag,
im Z
jeweils**

- > in der Bahnhofhalle Zürich HB
- > kulturelle und handwerkliche Begleitveranstaltungen, auch für Kinder
- > Gastronomie zum Verweilen und zum Gespräch
- > ca. 20 Klöster und Ordensgemeinschaften
- > www.klostermarkt.org

5. Mai &
6. Mai 2023
Zürich HB
11 bis 19 Uhr

Patronat:
kovos

Kloster Disentis

«Ich werde beide Tage in Zürich sein und bei meinem Bruder in Zürich übernachten. Das Material für die zwei Tage Klostermarkt werde ich im Schulbus transportieren. Am Freitag wird Bruder Franz mit mir und anderen Helfern am Stand stehen, am Samstag dann Pater Bruno. Zusätzlich werden auch andere Helfer an unserem Stand sein.» Br. Martin (OSB)



Darf auf Unterstützung zählen: Br. Martin mit Astrid Duff, Mitarbeiterin im Hotel Kloster Disentis.

Kloster Ilanz

«Den Transport unserer Angebote organisieren wir selbst. Wir werden zu zweit oder zu dritt mit dem Auto nach Zürich reisen. Die Übernachtungen in Zürich haben wir privat organisiert.

An unserem Stand gibt es Bienenhonig aus der Klosterimkerei, hausgemachte Salben und Tinkturen, Hildegardkekse und vermutlich auch noch ein paar andere Dinge, wie «Gelismetes» (Gestricktes), Karten und Bücher.» Sr. Ingrid
Sr. Ingrid wird am Klostermarkt in Zürich ebenfalls anzutreffen sein.



Markterfahrung ist bereits vorhanden: Sr. Miriam Ribeiro und Missionsprokuratorin Christine Imholz.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
94 | 2023

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-
gemeinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Domleschg,
Falera, Flims-Trin, Landquart-
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia
miez, Martina, Pontresina,
Rhâzüns, Sagogn, Samedan/
Bever, Samnaun, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

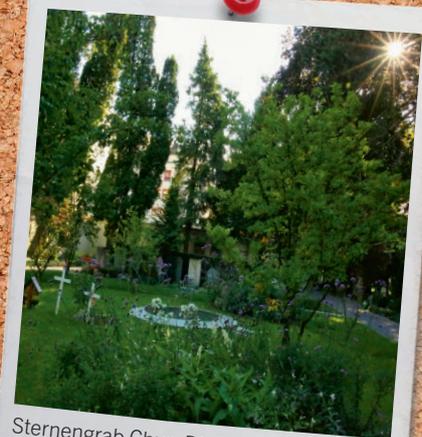
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Pfingsten, Fresko aus dem
20. Jh. in der Seitenapsis der Drei-
faltigkeitskathedrale in Jerusalem,
©iStock Fotos

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveldadiu.ch das jewei-
lige Sonntagsevangelium, die
Texte des Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete finden? Die
Seite wird regelmässig ergänzt,
ein Besuch lohnt sich!

... es in unserem Bistum eine personelle
Veränderung gibt? **Bischofsvikar Andre-
as Fuchs** und **Generalvikar Jürg Stuker**
haben auf Sommer 2023 ihre Demission
bei Bischof Joseph Maria Bonnemain
eingereicht. Beide haben den Wunsch
geäussert, wieder in die Pfarreiseelsorge
zurückkehren zu dürfen. Bischof Joseph
Maria bedauert diesen Entscheid sehr,
dankt beiden für ihre engagierte und kon-
struktive Zusammenarbeit und wünscht
ihnen alles Gute und Gottes Segen.

... am **6./7. Mai** der Start des
Samstagspilgerns mit einem
Pilgerwochenende auf dem
Kolumbansweg stattfindet?
Online-Anmeldung unter
www.jakobsweg-gr.ch



Sternengrab Chur: Die Liebe bleibt ...



Der Mai ist Marienmonat
Fresko in Sta Maria della Croce, Casarello (I)

... am **13. Mai um 10 Uhr** auf dem
Daleu-Friedhof eine **Erinnerungsfeier
für verstorbene Kinder** mit Musik
stattfindet? Sternengrab Chur, Rhein-
strasse 26, Friedhof Daleu.
Alle, die um ein Kind trauern, sind
eingeladen. Nach der Feier Aus-
tauschmöglichkeit beim Apéro.
Organisiert wird die Feier von der
Katholischen und der Evangelisch-Re-
formierten Landeskirche Graubünden,
sowie von der KFT Ost (Fachstelle für
Krisen- und Trauerbegleitung).

... wir am **14. Mai Muttertag** feiern? Die Ursprünge
des Muttertags werden heute v. a. in den Vereh-
rungsritualen der Göttin Rhea (altes Griechenland)
sowie dem Kybele- und Attiskult (Röm. Reich) ge-
sehen. Als Begründerin des heutigen Muttertags gilt
die Methodistin Anna Marie Jarvis, die sich erfolg-
reich das Ziel setzte, einen offiziellen Muttertag zu
schaffen. Seit 1930 ist der Muttertag in der Schweiz
etabliert.

Der für seine Predigten berühmte Theolo-
gieprofessor zum Messmer der Universi-
tätskirche: «Welche Gnade Gottes für Sie,
so viele bedeutende Theologen predigen
zu hören.» – Der Messmer meint: «Eine
grössere Gnade hat mir Gott erwiesen,
dass ich trotzdem noch an ihn glauben
kann.»